

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 49 (1945-1946)  
**Heft:** 6

**Artikel:** An der Strassenecke  
**Autor:** Löwenberg, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665662>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Dezember 1945 Heft 6

## An der Straßenecke

Jakob Löwenberg

An der Straßenecke, in der Häuser Gedränge,  
In der Großstadt wogender Menschenmenge,  
Inmitten von Wagen, Karren, Karossen,  
Ist heimlich ein Märchenwald entsprossen.  
Von leisem Glockenklingen durchhallt,  
Von Weihnachtsbäumen ein Tannenwald.  
Da hält ein Wagen, ein Diener steigt aus  
Und nimmt den größten Baum mit nach Haus.  
Ein Mütterchen kommt und prüft und wägt,  
Bis endlich den rechten sie heimwärts trägt.  
Verloren zur Seite ein Stämmchen stand,  
Das faßte des Werkmanns russige Hand.  
So sah ich einen Baum nach dem andern  
In Schloß und Haus und Hütte wandern.  
Und schimmernd zog mit jedem Baum  
Ein duft'ger, glänzender Märchentraum.

Frohschaukelnd auf der Zweige Spitzen  
Schneeweißgeflügelte Engelein sitzen.  
Die einen spielen auf Zinken und Flöten,  
Die andern blasen die Handtrompeten,  
Die wiegen Puppen, die tragen Konfekt,  
Die haben Bleisoldaten versteckt,  
Die schieben Puppentheaterkulissen,  
Die werfen sich mit goldenen Nüssen.  
Und ganz zu höchst, in der Hand einen Kringel,  
Steht triumphierend ein pausbackiger Schlingel.  
Da tönt ein Singen, ein Weihnachtsreigen,  
Verschwunden sind alle zwischen den Zweigen.  
Am Tannenbaum hängt, was in Händen sie trugen —  
Ein Jubelschrei schallt, und von unten lugen  
Mit Änglein, hell wie Weihnachtslichter,  
Glückselig lachende Kindergesichter.

